

# Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigebblatt.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Großenhain.

Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain. Verantwortl. Redacteur: Herrmann Starke sen.

No. 145.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.  
Abonnement vierteljährlich 1 Mark.

Donnerstag den 9. December.

Inserate werden Tags vorher bis früh 9 Uhr für  
die nächste Nummer angenommen.

1880.

## Bekanntmachung.

### I. Der Kirchenvorstand zu Lenz

besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern:

- 1) Herrn Rittergutsbesitzer **Bischöpsch** auf Zschauitz, stellvertretender Vorsitzender,
- 2) " Gutsbesitzer **Grafe**, Mülbitz,
- 3) " " **Frißsche**, Zschauitz,
- 4) " " **Kunze**, Nauleis,
- 5) " " **Leuschner**, Altleis,
- 6) " " **Jahn**, Dallwitz,
- 7) " " **Steinert**, Geißlitz,
- 8) " Mühlenbesitzer **Mißbach**, Lenz,  
und dem unterzeichneten Vorsitzenden.

### II. Der Kirchenvorstand zu Wantewitz

besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern:

- 1) Herrn Gutsbesitzer **Domagala**, Biskowitz, stellvertretender Vorsitzender,
- 2) " Rittergutsbesitzer **Richter** auf Bahlitz,
- 3) " Ziegeleibesitzer **Reiß**, Biskowitz,
- 4) " Privatmann **Rensch**, Biskowitz,
- 5) " Gutsbesitzer **Schneider**, Zschieschen,
- 6) " " **Wagner**, Böbla,
- 7) " " **Weinert**, Bahlitz,
- 8) " " **Zieschmann**, Gavernitz,
- 9) " " **Otto sen.**, Rnehlen,
- 10) " " **Kunster**, Laubach,  
und dem unterzeichneten Vorsitzenden.

Lenz mit Wantewitz, den 6. December 1880.

Preis, Pf.

## Tagesnachrichten.

**Großenhain.** Vergangenen Sonnabend fand in dem schön decorirten Saale des Gasthofs zur „goldenen Krone“ ein von hiesigen Kaufleuten veranstalteter Gesellschaftsabend statt, welcher eine große Anzahl Vertreter unserer jungen Kaufmannschaft und einen reizenden Damenklub bei munteren Tanzweisen bis in die frühen Morgenstunden vereinte. Da dieses erste derartige Vergnügen der Jünger Merkur's einen so überaus günstigen Verlauf genommen, können die Herren, welche dasselbe veranstalteten und deren Absicht es ist, am hiesigen Plage eine „kaufmännische Vereinigung“ ins Leben zu rufen, sicher auf eine allseitige Unterstützung ihres Vorhabens rechnen.

Wie aus der Zusammenstellung in vor. Nr. d. Bl. ersichtlich, zählte unser Nachbarort Naundorf im Jahre 1875 856, bei der letzten Volkszählung dagegen 888 Einwohner (425 männl. und 463 weibl.), und zwar in 129 bewohnbaren Gebäuden mit 210 Haushaltungen; die Bevölkerung ist hiernach seit 5 Jahren um 3,3 Procent gestiegen. Heute findet im Gasthose daselbst die Ergänzungswahl des Gemeinderathes statt; möge die Theilnahme daran eine recht zahlreiche sein!

Am 4. December Nachmittags 3 1/2 Uhr präcis trat in Periz ein heftiger Erdstoß ein, der seine Richtung von Süd-West nach Nord-Ost nahm. Die oscillirende (schwingende) Bewegung dauerte gegen 3 1/2 Secunden. Das Phänomen war begleitet von einem Krachen, das theils wie ein Herabstürzen einer Decke, theils wie das Fallen eines großen Balkens klang. Es wäre wünschenswert, zu erfahren, ob andernwärts eine gleiche Erdrerschütterung wahrgenommen worden ist.

Vorige Woche hat sich in Pristewitz der Bodenmeister Dittich wegen drohender Dienstentlassung durch Erhängen das Leben genommen.

**Sachsen.** Se. Majestät der König und Se. königl. Hoheit der Prinz Georg werden zur Theilnahme an der am 11. December im Grunewald stattfindenden Hofjagd morgen, Freitag, nach Berlin reisen und daselbst im königlichen Schlosse absteigen.

Das Ministerium des Innern hat dem Gewerbeverein zu Weimar auf Ansuchen Erlaubniß zum Vertriebe von Loosen zu der von genanntem Vereine im Laufe des bevorstehenden Winters zu veranstaltenden Verloofung kunstgewerblicher Gegenstände und sonstiger gewerblicher Erzeugnisse im Bereiche des Königreichs Sachsen ertheilt.

Die Abhaltung einer Volksversammlung, welche von dem demokratischen Vereine zu Leipzig für den 8. Decbr. in den großen Saal der Tonhalle zusammenberufen war und in welcher über die Judenfrage debattirt werden sollte, ist von dem dasigen Polizeiamte verboten worden.

In den verflossenen Monaten September, October und November wurden bei der „Allgemeinen Unfallversicherungs-Bank in Leipzig“ 47 Todesfälle, 11 lebensgefährliche Verletzungen, 19 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Beschädigten erwarten lassen, und 2068 Unfälle, aus welchen sich für die Verunglückten voraussichtlich nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit vorhersehen läßt, zusammen 2145 Unfälle angemeldet.

In Glashütte hält die Typhusepidemie noch immer an und hat vom 23. Noobr. bis 2. d. M. wieder sieben neue Erkrankungen hervorgerufen.

Am Freitag ist in der Mühle zu Reitzschen bei Meißten ein 22 Jahre alter Mühlenknappe durch eigene Unvorsichtigkeit in das Mühlengetriebe gerathen und getödtet worden.

Vor längerer Zeit wurde ein Ehepaar in Neustadt bei Stolpen wegen Verdachts des Giftmordes, verlobt am eigenen Kinde, verhaftet. Nachdem sich durch die angestellte Untersuchung der Verdacht bestätigt hatte, sind vor einiger Zeit auch die beiden früher verstorbenen Kinder des betreffenden Ehepaares im Beisein von Gerichtspersonen ausgegraben und die Ueberreste an den vereidigten Sachverständigen, Apotheker Kinne in Herrnhut, zur Untersuchung gesandt worden. Das Resultat ist, daß auch diese beiden Kinder durch Arsenik ums Leben gekommen sind, da sich unzweifel-

hafte Spuren davon noch vorgefunden haben. Wie der „Pirn. Anz.“ weiter hört, sollen nunmehr auch die früher verstorbenen erste Ehefrau und deren Kind ausgegraben und weitere Recherchen angestellt werden.

In Delsnik ereignete sich am 2. Decbr. Mittags ein gräßlicher Unglücksfall. Der 32 Jahre alte, verheirathete Bergarbeiter Mothes hatte in seiner Wohnung Dynamitpatronen liegen, die jedenfalls durch eine brennende Cigarre entzündet wurden. Im Begriffe, die Wohnung zu verlassen, um in den Wald zu gehen, wurde Mothes von der Explosion betroffen und so entsetzlich verstümmelt, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Die Wohnung wurde natürlich stark beschädigt, und ist es nur ein Glück zu nennen, daß nicht noch weitere Menschenleben verloren gegangen sind.

**Deutsches Reich.** Der Plan des Reichskanzlers Fürsten Bismarck in Bezug auf die Versicherung der Arbeiter ist, wie der „Berliner Actionär“ meldet, nunmehr vollständig ausgearbeitet und seine Veröffentlichung demnächst zu erwarten, damit die öffentliche Meinung Gelegenheit erhält, sich über die Ziele und über die zur Erreichung derselben einzuschlagenden Wege ein sachgemäßes Urtheil zu bilden. Der Plan soll keineswegs identisch sein mit dem oft erwähnten Vorschlage des Generaldirectors Baare in Bochum. Voraussetzlich wird der Plan zunächst dem preussischen Volkswirtschaftsrathe zur Prüfung und Begutachtung vorgelegt werden und erst dann diejenige Formulirung erfahren, welche die Vorlegung desselben bei den Factoren der Gesetzgebung erfordert.

Post und Telegraphie haben in den sieben Monaten vom Etatsjahrsbeginne bis Ende October 3,437,952 Mark mehr und die Reichseisenbahnverwaltung in selbiger Zeit 938,502 Mark mehr als in der entsprechenden Vorjahreszeit eingetragen.

**Italien.** In der letzten Sitzung des Ministerraths lehnte Cairati jede Modification des Cabinets ab. — Die Kammer enthält augenblicklich etwa doppelt so viel Beamte, als sie nach der Verfassung enthalten dürfte; ein besondrer Ausschuss ist schon seit einiger Zeit mit der Unterfuchung dieses Umstandes beschäftigt. Der überschüssigen Beamten sind, wie man der „R. Z.“ aus Rom schreibt, 30 bis 40 vorhanden, und da dieselben der Natur der Sache nach eher ministeriell, als oppositionell gesinnt sind, so dürfte sich vielleicht aus dem Werke des Ausschusses eine ganz hübsche Kriegsmaschine gegen die Regierung zurechtmachen lassen.

**Frankreich.** Die Deputirtenkammer beriet am Montag über das Einnahmehudget. Im Laufe der Debatte wies der Deputirte Soubeiran auf die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Münzlage hin, verglich das System der einfachen Währung mit dem der Doppelwährung und rieth, Frankreich möge die Initiative ergreifen zu Münzverhandlungen mit Amerika und Deutschland, um gemeinsame Schritte bezüglich der Münzbeziehungen zwischen diesen Ländern ausfindig zu machen, womit man dem Handel einen großen Dienst erweisen würde. Finanzminister Magnin gab die Gold-Abnahme zu, welche dadurch hervorgerufen sei, daß der Import den Export überstiegen habe. Dies sei wiederum eine Folge der schlechten Ernten und der Placirung zahlreicher französischer Capitalien im Auslande. Er werde den Goldvorrath der Bank zu schützen suchen durch Erhöhung des Discents und durch die Circulation von Banknoten unter 100 Francs. Der Minister constatirte ferner den Aufschwung der industriellen Geschäfte und den Ueberfluß an in Frankreich circulirendem Gold, dessen Betrag er auf 5 Milliarden schätzte.

**England.** Die „Times“ erklären, die Flottendemonstration sei auf den förmlichen Vorschlag der englischen Regierung zum Abschluß gebracht worden. Wünsche Europa eine vollständige Lösung der Orientfrage, so werde England nicht zurückstehen; allein es werde sich nur rühren, wenn die anderen Mächte vorgehen. England verfolge keine Sonderinteressen im Orient.

Barnell hat am letzten Sonntag abermals eine sehr heftige Rede gehalten. Seine Ausführungen lassen keinen Zweifel mehr aufkommen, daß die Frage der Gesetzlichkeit seiner Agitation schnell entschieden sein wird. Barnell sagte:

„Ich erkläre es als Pflicht jedes Irlands, sein Vaterland zu befreien, wenn er dies kann. Wir wollen hierfür mit constitutionellen Mitteln arbeiten, so lange es uns paßt; wir wollen Irland in seinen Bürgerkrieg stürzen, so lange ein solcher keine Aussicht auf Erfolg hat. Allein ich frage jeden wahren Irlander, ob er nicht Alles thun würde, um seiner Nation zu dem ihr gebührenden Range unter den Nationen der Erde zu verhelfen. Unser jetziger Weg liegt innerhalb der Grenze der Verfassung. Allein wenn ich oder Jemand, über den ich Einfluß besitze, jemals das irische Volk aufrufen würde, die Grenze jener Verfassung zu überschreiten, so werden wir dies offen thun.“ Die Rede erregte den wildesten Enthusiasmus.

**Griechenland.** In der Deputirtenkammer veranlaßte am 4. Decbr. der Abg. Trifupis bei Berathung über den Credit von 44 Millionen für außerordentliche Heeresausgaben eine politische Debatte, weil die Kammer das politische Programm des Ministeriums kennen und wissen müsse, zu welchen Zwecken das Geld verwendet werden sollte. Der Ministerpräsident Komunduros erwiderte: Im gegenwärtigen Augenblicke, wo es gelte zu handeln und nicht zu reden, müsse er es als einen Fehler der Oppositionsführer bezeichnen, eine politische Discussion anzuregen. Trifupis habe keinen Grund, eine Auseinandersetzung des politischen Programms der Regierung zu verlangen; dasselbe sei längst bekannt. Griechenlands Politik sei die der That. Die Regierung bereite sich darauf vor, die Beschlüsse Europas auszuführen, und bestrebe sich, hierfür auch die Mitwirkung Europas zu gewinnen. Nichts deute darauf hin, daß die Mächte ihre Hilfe zur Ausführung der Berliner Beschlüsse verweigern würden; bei Alledem aber müsse Griechenland seine eigenen Gesichtspunkte im Auge behalten. Schließlich bat der Ministerpräsident um den Beistand der Kammer ohne jede Reserve. — Vom Finanzminister wurde alsdann das Budget für 1881 vorgelegt, dessen Einnahmen sich auf 51 1/2 Millionen gegen 114 Millionen Ausgaben beziffern. Der Minister erklärte hierbei, daß die Regierung die reguläre Armee auf einem Fuße von 80,000 Mann erhalten und wahrscheinlich auch die Nationalgarde einberufen würde.

**Amerika.** Der Congreß der Vereinigten Staaten ist am 6. December in Washington mit einer Botschaft des Präsidenten Hayes eröffnet worden, welche das Land zu seiner zunehmenden Wohlfahrt und dem friedlichen Verlauf der Präsidentenwahl beglückwünscht und eine Reform des Staatsdienstes, die Einführung von Concurrenzprüfungen für Beamte, sowie strenge Gesetze gegen die Vielweiberei in Utah empfiehlt. Da die Finanzlage eine außerordentlich günstige (der Ueberschuß der letzten Finanzjahre betrage 66, der Ueberschuß des laufenden 90 Millionen), sei die Gelegenheit zur Convertirung der 6- und 5procentigen Obligationen in 3 1/2- oder 3procentige äußerst günstig. Die Botschaft schlägt am Schluß vor, den früheren Präsidenten Grant wegen seiner militärischen Verdienste zum Generalcapitän zu ernennen.

## Neueste Nachrichten.

**Paris, 7. December.** Die Deputirtenkammer beriet heute fortgesetzt das Einnahmehudget. Der Finanzminister betonte die ausgezeichnete Finanzlage, erklärte indeß, es sei nöthlich, den Weg des Steuererlasses weiter zu gehen. Ein Amendement des Deputirten Haentgens, betreffend Convertirung der Rente, wurde abgelehnt.

— In der heutigen Sitzung des Senats brachte de Gavardie einen Antrag auf Einsetzung einer Untersuchungs-Commission für die in dem Prozesse gegen das Journal „Triboulet“ dem Minister Coustans vorgeworfenen Handlungen ein. Der Antrag wurde durch die Vorfrage beseitigt. — Die Bureauz des Senats wählten heute die Commission für den von der Deputirtenkammer angenommenen Gesetzesentwurf, betreffend die Reform des Richterstandes. Sechs Mitglieder sind gegen den Entwurf, drei dafür. Die Discussion in den Bureauz läßt darauf schließen, daß sich der Senat gegen die Aufhebung der Unabsegbarkheit der Richter aussprechen wird.